

**SURPRISE
WIRKT**

Neue Lebensperspektiven durch Soziale Stadtrundgänge von Surprise

Sybille Roter, Leitung Soziale Stadtrundgänge und Vertriebe Schweiz

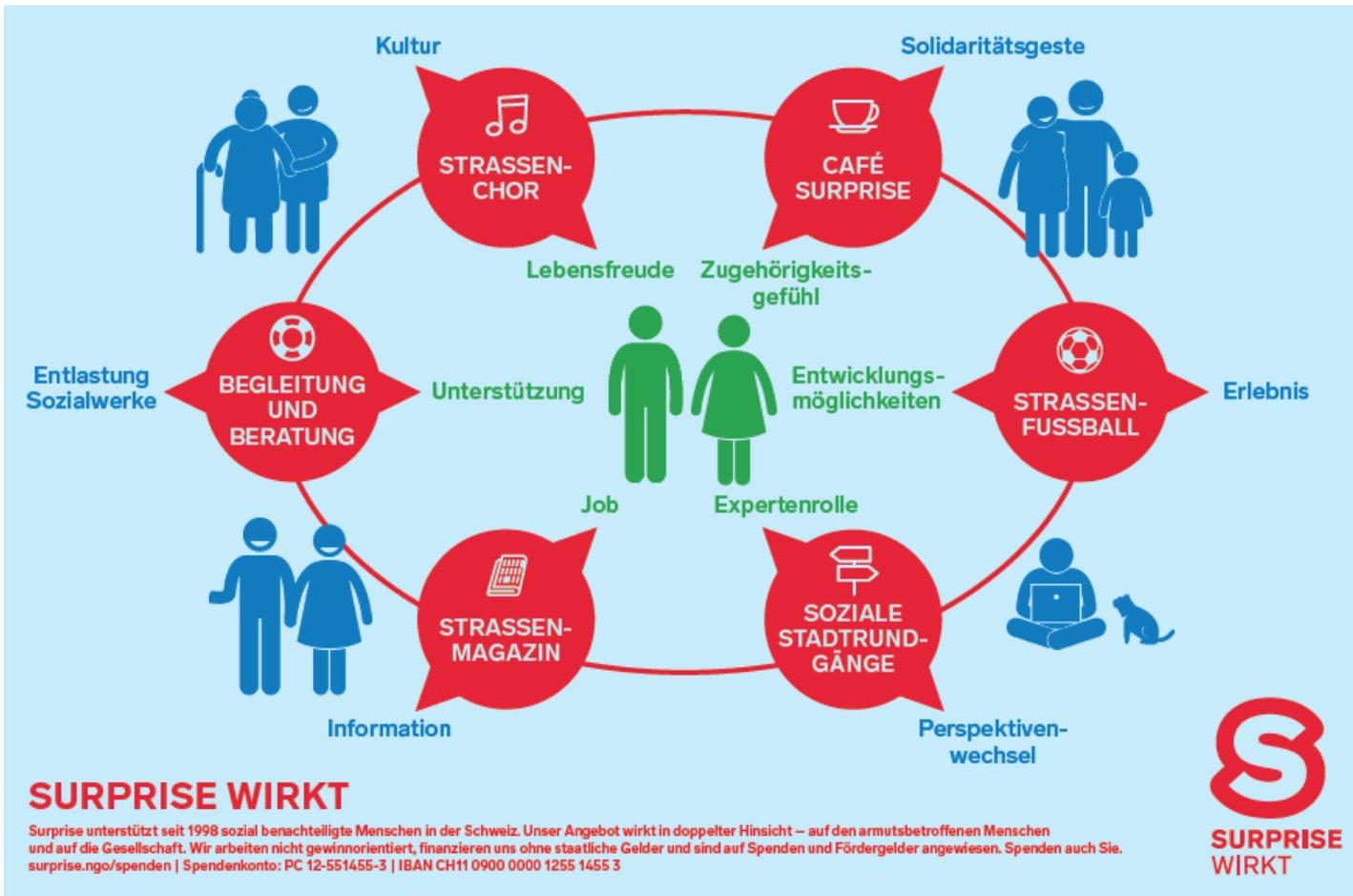
Ablauf

1. Surprise: Strassenzeitung + Sozialunternehmen
2. Soziale Stadtrundgänge: Ziele + Zielgruppen + Entwicklung der Touren
3. Von der Betroffenenperspektive in die Expertenrolle
4. Neue Lebensperspektiven durch Soziale Stadtrundgänge
5. Gesellschaftliche Sensibilisierung: Armut in der Schweiz
6. Folgen von Armut für die Stadtführenden

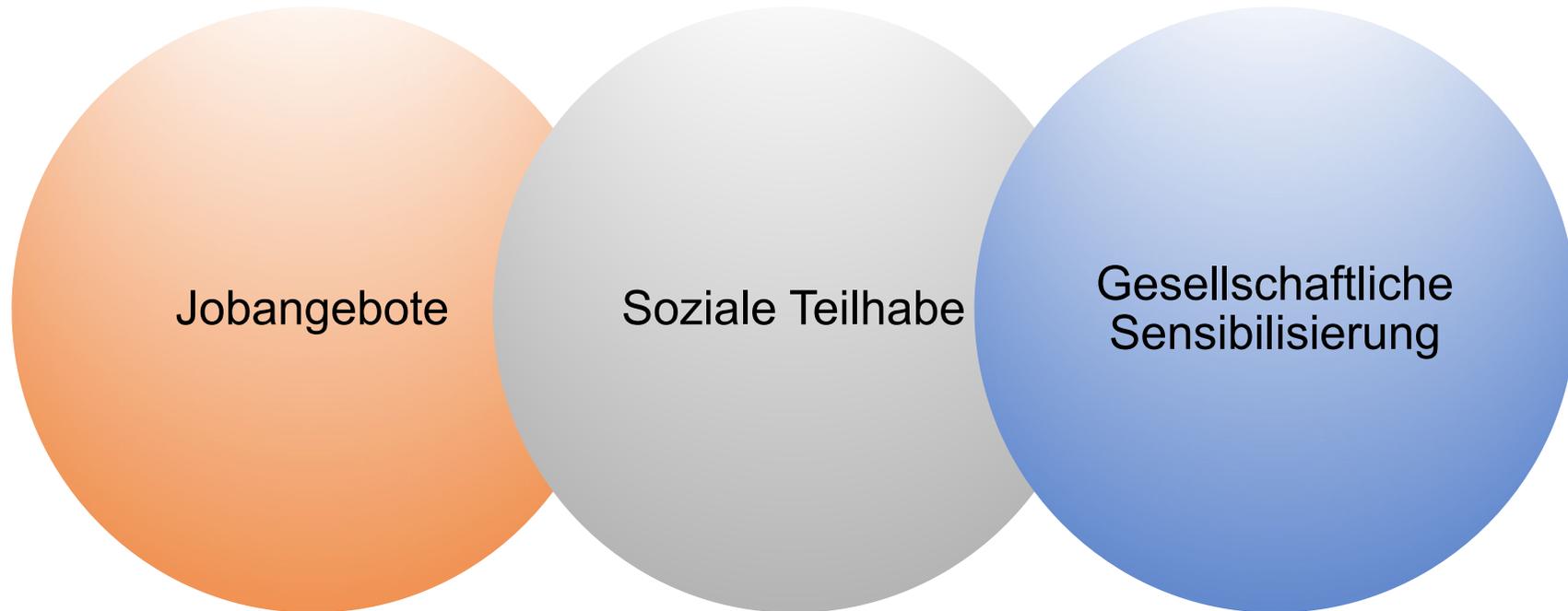
Seit 1998 ermöglicht Surprise neue Perspektiven für sozial benachteiligte Menschen in der Schweiz



SURPRISE-ANGEBOTE



Ziele der Surprise-Angebote



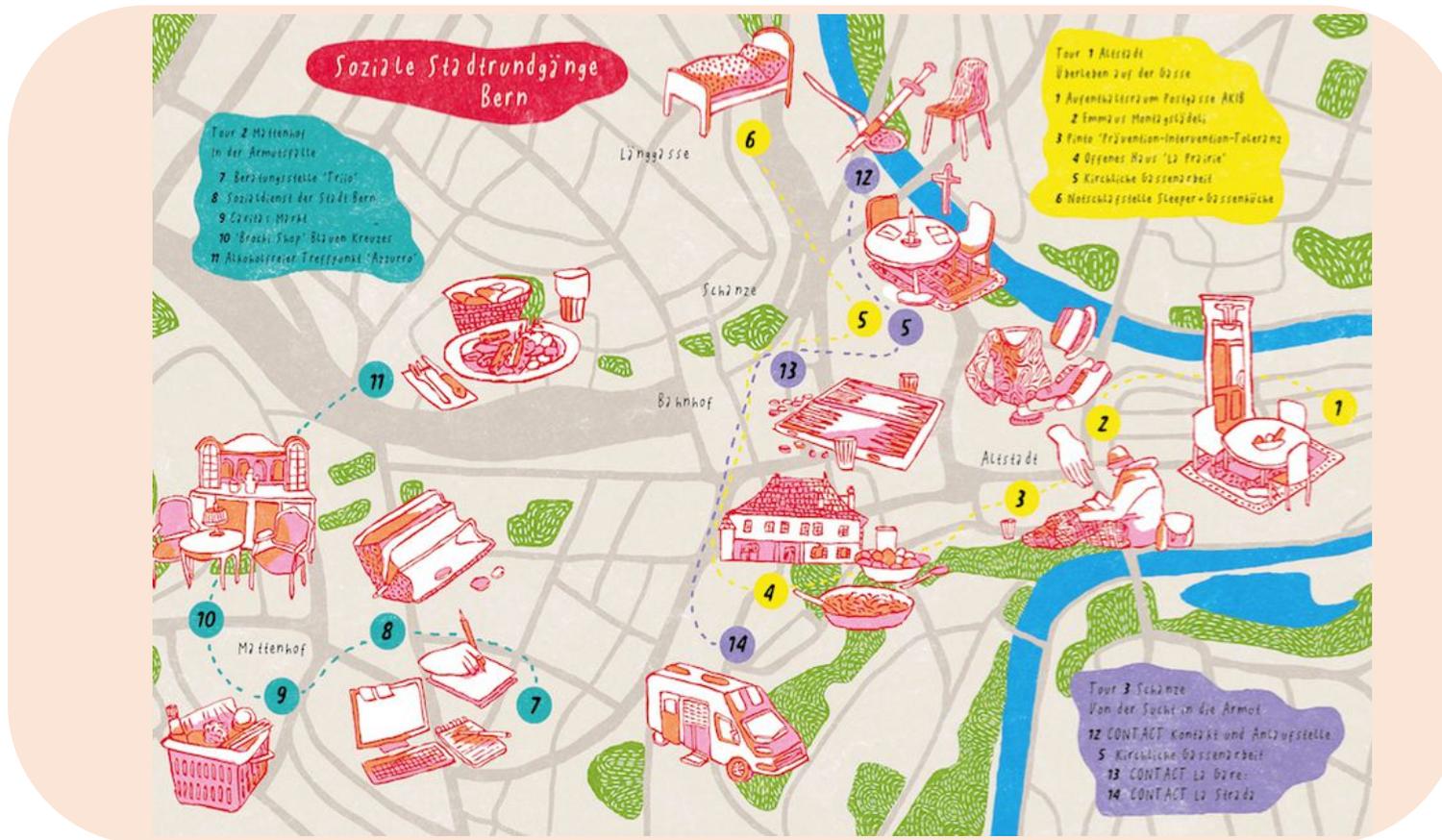
ZIELGRUPPEN DER ARMUTSBETROFFENEN

Langzeit-Stellenlose über 50
Personen mit gesundheitlichen Beschwerden
Personen mit Suchthematik
Personen mit psychischen Beeinträchtigungen
Alleinerziehende
Migrantinnen + Asylsuchende

SOZIALE STADTRUNDGÄNGE



INSTUTIONEN + HILFSANGEBOTE



FRAUENMARMUTS-TOUREN



AUSWIRKUNGEN VON ARMUT

Mission der Stadtführenden: Armut sicht- und spürbar machen:

- Armut macht einsam (sozialer Rückzug)
- Armut macht unsichtbar (Scham)
- Armut macht stumm (mangelnde Perspektiven)
- Armut macht krank (mangelnde Versorgung)

ENTWICKLUNG DER TOUREN

- Über 4'100 Touren in der Schweiz
- Über 62'000 Besuchende
- Vernetzung mit ca. 60 Sozialinstitutionen

- Hauptthemen sind Armut und Ausgrenzung, Sucht, Obdachlosigkeit, psychische Erkrankung + Langzeitarbeitslosigkeit, Gewalt + Missbrauch

Neue Rolle, Entwicklungen und Chancen

Von der Opferperspektive in die Expertenrolle:

- Ausbildung, Weiterbildung, Sozialbegleitung

Reaktivierung von vorhandenen Ressourcen:

- Arbeits- und Lebensstrukturen zurückerlangen

Neues Selbstvertrauen + neue Lebensperspektiven:

- Feedbacks der Teilnehmenden, individuelle Entwicklungen (u.a. Krankenversicherung, neue Wohnung)

EMPOWERMENT IN DER PRAXIS

- Ausbildung durch Surprise (ca. 8 Monate)
- Haltung für Expert_innen-Rolle entwickeln
- Biografiearbeit + Entwicklung der Tour-Texte
- Erfahrungswissen abholen
- Professioneller Aufbau (Texte, Dramaturgie, Coaching)
- Prozessbegleitung
- Austausch & Weiterbildungen (Besuche Institutionen, Touren Ausland)
- Öffentlichkeitsarbeit (Medienarbeit, Vorträge / Podien)
- Positive Rückmeldungen und Dialoge mit den Besuchenden

ZIELE DER TOUREN

- Empowerment der Stadtführerenden
- Soziale Teilhabe der Stadtführenden
- Abbau von Vorurteilen und Stigmatisierung
- Perspektivenwechsel für Besuchergruppen
- Sensibilisierung für Armutsthematik in der CH

ARMUT IN DER SCHWEIZ



1 245 000

**Personen sind
von Armut betroffen
oder bedroht.**

Folgen von Armut für die Stadtführenden

- Mangelnde Gesundheitsversorgung
- Nur Notfall-Behandlung
- Verkürzte Lebenserwartung um mehrere Jahre
- Kinder erben die Krankenschulden ihrer Eltern
- Armutsbetroffene verzichten auf Unterstützung

TEAM BASEL



TEAM BERN



TEAM ZÜRICH



ENTWICKLUNGEN 1

«Frauen sind auf der Strasse in der Minderheit. Als obdachlose Frau habe ich viel Verachtung erlebt. Deshalb habe ich mich zurückgezogen, aus Angst, wieder verletzt zu werden. In meiner neuen Rolle als Stadtführerin kann ich dieser Ausgrenzung entgegenwirken – ich möchte kein Mitleid.»

Lilian Senn, Stadtführerin

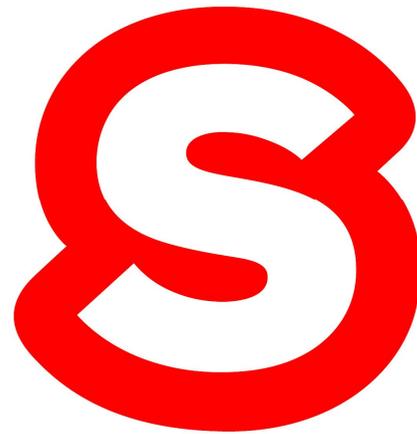


ENTWICKLUNGEN 2

«Als ich obdachlos wurde, hatte ich alle Hoffnungen aufgegeben. Dank der Touren konnte ich wieder einen eigenen Lohn erwirtschaften und gewann neues Selbstbewusstsein. Im Team mit den Stadtführerenden und Mitarbeitenden erlebte ich nach sehr langer Zeit wieder das Gefühl von Gemeinschaft und Vertrauen. Erst dadurch war es mir möglich, wieder Hilfe anzunehmen.»

Heiko Schmitz, Stadtführer





**SURPRISE
WIRKT**

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT